Wann haben wir eigentlich das TrÃ¤umen verlernt? – Das Wort zum Wort zum Sonntag

Description

Wann haben wir eigentlich das TrÃ¤umen verlernt? – Das Wort zum Wort zum Sonntag, verkÃ¼ndigt von Prof. Dr. Julia Enxing, Dresden, verÃ¶ffentlicht am 14.5.22 von ARD/daserste.de

#wenigerglauben

Darum geht es

In ihrem „Wort zum Sonntag“ zum diesjÃ¤hrigen Eurovision Song Contest liefert Frau Prof. Dr. Enxing ein Musterbeispiel fÃ¼r religiÃ¶sen Bullshit.

Wie jedes Jahr, in dem ein *Eurovision Song Contest* stattfindet, nutzt die Kirche auch diesmal wieder die Chance, sich ans Publikum des Ã¶ffentlich-rechtlichen Rundfunks heranzuwanzen.

Diesmal hat es den, wie wir inzwischen wissen, *Verlierer*song von Malik Harris erwischt. Der glÃ¼cklose Interpret wÃ¼nscht sich darin, wieder *trÃ¤umen* zu kÃ¶nnen.

TrÃ¤ume in der Bibel

Wie praktisch, dass auch in der Bibel ausgiebig getrÃ¤umt wird:

> […] TrÃ¤ume kÃ¶nnen uns entfÃ¼hren, in andere Welten. In der Bibel kommen Ã¼brigens sehr viele Traumgeschichten vor. Auch Gott kommt nicht ohne unsere TrÃ¤ume aus. Gott spricht dann im Traum zu den Menschen, erÃ¶ffnet ihnen neue Perspektiven. Gott begegnet denjenigen, die zur Ruhe gekommen sind. In der Bibel heiÃ?t es: „Wenn ich Prophet:innen unter euch etwas mitteilen will, erscheine ich ihnen in einer Vision oder spreche im Traum zu ihnen“. Viele sind dann total Ã¼berrascht. Hat Gott echt zu mir gesprochen? Soll ich wirklich den Mut fassen und den anderen Weg einschlagen? Mal was

> riskieren und ausprobieren â?? ohne schon zu wissen, ob ich erfolgreich sein werde?
> *(Wann haben wir eigentlich das TrÃ¤umen verlernt? – Wort zum Sonntag, verkÃ¼ndigt von Prof. Dr. Julia Enxing, Dresden, verÃ¶ffentlicht am 14.5.22 von ARD/daserste.de)*

Genauso wie Frau Enxing ihrem Publikum eine Beantwortung dieser Fragen erspart, erspare ich der geschÃ¤tzten Leserschaft und mir eine ErÃ¶rterung des aktuellen Forschungs- und Wissensstandes zum Thema *Traum* und *Vision* an dieser Stelle.

Allein der Umstand, dass AnhÃ¤nger aller mÃ¶glichen Gottesvorstellungen behaupten, im Traum oder in Visionen Botschaften ihrer jeweils geglaubten GÃ¶tter zu empfangen zeigt, dass die Annahme, TrÃ¤ume und Visionen seien tatsÃ¤chlich Botschaften (auch noch bestimmter) GÃ¶tter unplausibel und unglaubwÃ¼rdig ist.

Stattdessen mÃ¶chte ich kurz auf einen anderen Aspekt eingehen, der sich bezÃ¼glich der Aussagen von Frau Prof. Dr. Enxing praktisch aufdrÃ¤ngt:

Was unterscheidet eigentlich Bullshit von einer LÃ¼ge?

Die Antwort auf diese Frage findet sich in einem Facebook-Post von **rbb Kultur** vom 11. Mai:

- *„Bullshit“ – dieser Begriff hat sich in der Alltagssprache durchgesetzt. Doch wie definiert er sich Ã¼berhaupt? Einen Ansatz dafÃ¼r hat der Philosoph Harry Frankfurt geliefert. Indem er definiert, was Bullshit nicht ist – nÃ¤mlich eine LÃ¼ge. LÃ¼gner haben ein Interesse ihr GegenÃ¼ber zu tÃ¤uschen. Wer Bullshit von sich gibt, verfolgt einen anderen Zweck: Es geht darum, etwas zu verkaufen oder gut da zustehen. Meist ist es auch Ã¼berhaupt nicht mÃ¶glich, den Wahrheitsgehalt von Bullshit zu klÃ¤ren. (Quelle: rbb Kultur via Facebook)*

Frau Enxing hat sicher nicht die Absicht, ihr Publikum zu belÃ¼gen. SchlieÃ?lich glaubt sie ja vermutlich selbst, was sie erzÃ¤hlt.

Allerdings hat sie sehr wohl etwas zu verkaufen. Ihr Broterwerb hÃ¤ngt ja schlieÃ?lich davon ab, dass sie noch ausreichend viele Menschen dazu bringen kann, ihr das abzukaufen, was sie ihnen anzubieten hat. Und das ist nicht gerade preiswert…

Und in Anbetracht des (zum grÃ¶Ã?ten Teil selbst verschuldeten) katastrophalen Images der katholischen Kirche hat sie natÃ¼rlich zudem auch viele GrÃ¼nde, gut dastehen zu wollen. Oder wenigstens ein klein wenig besser als Woelki und Konsorten.

Theologisch-rhetorische WinkelzÃ¼ge

Schauen wir uns die Aussagen von Frau Prof. Dr. Enxing nochmal genauer an.

Eines muss man Frau Enxing lassen: Sie beherrscht das Handwerk der zweckdienlichen und unverfÃ¤nglich erscheinenden Vermischung von religiÃ¶ser Fiktion und irdischer Wirklichkeit nahezu perfekt:

- *TrÃ¤ume kÃ¶nnen uns entfÃ¼hren, in andere Welten. –*

Ein banaler Allgemeinplatz, dem wohl niemand widerspricht, solange mit „Welten“ *Vorstellungswelten* gemeint sind.

- *In der Bibel kommen Ã¼brigens sehr viele Traumgeschichten vor. –*
  Auch das mag sicher zutreffen, sagt aber noch nichts Ã¼ber den Wahrheitsgehalt der eigentlichen Aussage aus.
- *Auch Gott kommt nicht ohne unsere TrÃ¤ume aus. –*
  Dass diese Aussage nur innerhalb der biblischen Mythologie gilt, verschweigt Frau Enxing.
- *Gott spricht dann im Traum zu den Menschen, erÃ¶ffnet ihnen neue Perspektiven. –*
  Ja, in der biblischen Mythologie ist das so. Frau Enxing suggeriert durch ihre Formulierung jedoch, dass das auch in Wirklichkeit so sei.
- *Gott begegnet denjenigen, die zur Ruhe gekommen sind. –*
  In der biblischen Mythologie: Ja. In der RealitiÃ¤t: HÃ¶chstwahrscheinlich nicht. A propos „zur Ruhe gekommen“: Biblische Schilderungen von Visionen legen die Vermutung nahe, dass diese im Zusammenhang mit epileptischen AnfÃ¤llen zustande gekommen sein kÃ¶nnten.
- *In der Bibel heiÃ?t es: „Wenn ich Prophet:innen unter euch etwas mitteilen will, erscheine ich ihnen in einer Vision oder spreche im Traum zu ihnen“. –*
  Aufgrund der AbsurditÃ¤t schustert Frau Enxing dieser Aussage sicherheitshalber wieder der Bibel zu.
  A propos Prophet:innen: In keiner deutschsprachigen Bibelausgabe lassen die anonymen Autoren ihren Gott gendern. Und an der genannten Stelle werden die vier in der Bibel namentlich genannten Prophetinnen nicht gesondert erwÃ¤hnt.
- *Viele sind dann total Ã¼berrascht. Hat Gott echt zu mir gesprochen? Soll ich wirklich den Mut fassen und den anderen Weg einschlagen? Mal was riskieren und ausprobieren â?? ohne schon zu wissen, ob ich erfolgreich sein werde? –*
  Jetzt switcht Frau Enxing mit rhetorischen Fragen wieder zurÃ¼ck von der biblischen zur irdischen Wirklichkeit.

….nur mal fÃ¼r SpaÃ?…

Das ManÃ¶ver an sich ist alt bekannt. Leser, die neben AWQ auch den Ketzerpodcast mitverfolgen, erinnern sich vielleicht noch an das legendÃ¤re Segment, in dem die Ketzer eine VerÃ¶ffentlichung von Harald Lesch (wie Frau Enxing auch Professor, allerdings in einem wissenschaftlichen und nicht im theologischen Fach) besprechen, die Lesch (lt. Interview auf evangelisch.de *„Protestant vom Scheitel bis zur Sohle“*) mit der PrÃ¤misse beginnt:

„Nehmen wir doch mal an, nur mal fÃ¼r SpaÃ?, nur mal fÃ¼r SpaÃ?, es gÃ¤be Gott“ – um dann allen mÃ¶glichen Unsinn zu erzÃ¤hlen, ohne jedoch nochmal daran zu erinnern, dass die PrÃ¤misse ja *„nur mal fÃ¼r SpaÃ?“* war.

Wahrheit? VÃ¶llig egal

Quelle: rbbKultur via Facebook

Die Frage, ob ein bestimmter *Wetter-Berge-WÃ¼sten-Kriegs-Rache-Provinizal-Stammes*gott, den sich ein halbnomadisches WÃ¼stenvolk in der ausgehenden Bronzezeit aus frÃ¼heren Gottesbildern zusammengebastelt hatte *tatsÃ¤chlich* vermittels TrÃ¤umen und Visionen mit Menschen kommuniziert oder ob es vielleicht eine weit plausiblere Annahme gibt, spielt fÃ¼r Frau Enxing Ã¼berhaupt keine Rolle.

Der Wahrheitsgehalt dieser Behauptung scheint ihr schlicht egal zu sein.

Und genau das zeichnet Bullshit aus.

Unterschiedliche Bedeutung von Begriffen: Auch egal!

> I wish there was a way to go back dreaming."

Neben der GleichgÃ¼ltigkeit gegenÃ¼ber dem Wahrheitsgehalt ihres rhetorisch kaschierten Bullshits scheint es Frau Prof. Dr. Enxing genauso egal zu sein, dass mit dem Begriff *„dreaming"* hier die Hoffnung eines Menschen auf ein besseres Leben oder auf bessere UmstÃ¤nde gemeint ist: Eine mehr oder weniger realistische, aber eben *bewusste* Wunschvorstellung.

Im Sinne von: *„Ich trÃ¤ume von einer besseren Zukunft."* Oder, bezogen auf die zitierte Textzeile sinngemÃ¤Ã?: *„Ich wÃ¼nschte, es gÃ¤be/ich fÃ¤nde einen Weg zurÃ¼ck, wieder (so wie frÃ¼her) hoffen zu kÃ¶nnen."*

Das geht auch aus dem Liedtext eindeutig hervor.

Diese Bedeutung ist eine grundlegend andere als wenn die TrÃ¤ume gemeint sind, die Menschen erleben, wÃ¤hrend sie schlafen. Also die TrÃ¤ume, die der Gott der biblischen Mythologie laut dieser Mythologie angeblich zur Kommunikation mit Menschen nutzt.

Auch die Wurschtigkeit gegenÃ¼ber solchem zweckdienlich vernebelndem Umgang mit Begriffen halte ich fÃ¼r ein typisches Zeichen von Bullshitting.

Fazit

#wenigerglauben

Wer sich einer Bullshit-Rhetorik bedient, legt keinen Wert darauf, sinnvolle, Ã¼berprÃ¼fbare und argumentativ belegbare Aussagen zu treffen.

Es geht – in diesem Fall – einfach nur darum, das Publikum von einer Relevanz der biblischen Mythologie zu Ã¼berzeugen.

Frau Enxing preist *die Stoffe, Schnitte und Muster* von *des Kaisers neuen Kleidern.* Und dabei ist es ihr (und vermutlich auch dem glÃ¤ubigen Anteil ihres Publikums) vÃ¶llig egal, dass dieser in Wirklichkeit nackt ist. Um auch mal wieder dieses (hier, wie ich meine perfekt passendes) Bild aus der MÃ¤rchenwelt verwendet zu haben.

Jetzt stellt sich natÃ¼rlich noch abschlieÃ?end die spannende Frage, was Frau Prof. Dr. Enxing und Kolleg:innen legitimiert, im Ã¶ffentlich-rechtlichen Fernsehen zur Primetime und auf Kosten der Allgemeinheit Bullshit zu verbreiten.

Category

1. Wort zum Sonntag

Tags

1. bullshit
2. esc
3. Eurovision Song Contest
4. Traum

5. trÃ¤ume

Date Created
16.05.2022

#wenigerglauben